

Ein Oldtimer entzückt die Chinesinnen

SARNEN Ein Rolls-Royce mit Obwaldner Nummernschild auf den Strassen Chinas: Oldtimer-Enthusiast Ruedi Müller hat eine spezielle Reise hinter sich. Sein Auto erst recht.

ADRIAN VENETZ
adrian.venetz@obwaldnerzeitung.ch

Mit Oldtimern in China ist das so eine Sache. Faktisch herrscht im Reich der Mitte ein Importverbot für Gebrauchtwagen – und damit auch für Oldtimer. Zudem, so liest man in einschlägigen Foren von Oldtimer-Enthusiasten, interessiert sich der Durchschnitts-Chinese gar nicht für alte Autos – er hält Oldtimer einfach nur für Schrott.

Werbefahrt für Oldtimer

Der Ramersberger Ruedi Müller hat da ganz andere Erfahrungen gemacht. Im September war er nach China gereist, um an der «International Classic Cars Grad China Tour» teilzunehmen. Der einwöchige Oldtimer-Anlass startete in der Stadt Wenzhou mit Konferenzen und Vorträgen, an denen unter anderem auch das Importverbot von Oldtimern diskutiert wurde. Es mehren sich nämlich die Zeichen, dass China die restriktiven Bestimmungen rund um den Autoimport lockern könnte. Im Anschluss an die Tagung folgte eine viertägige, rund 600 Kilometer lange Tour nach Schang-

Für einmal hatte Ruedi Müller – hier in traditioneller chinesischer Kleidung – nicht nur Augen für Oldtimer, sondern auch für junge Autofans im Land der Mitte.



hai. 35 Oldtimer nahmen daran teil – bei solchen offiziellen Anlässen dürfen die Autos ausnahmsweise auf die Strasse.

Am Steuer des ältesten Autos auf der Strecke sass Ruedi Müller. Bereits Ende Juli hatte er seinen Rolls-Royce mit Baujahr 1935 Richtung China transportieren lassen. Auf einer so langen Reise war sein Oldtimer noch nie: Fünf Wochen war das Auto unterwegs, fast drei Wochen stand es am chinesischen Zoll. Erst

gings per Camion von Thörishaus nach Basel, dann von Basel aus den Rhein hinunter nach Rotterdam und schliesslich mit einem grossen Containerschiff von Rotterdam nach Schanghai. «Der Transport auf dem Rhein ist zwar teurer, aber viel sicherer als per Bahn», erklärt Ruedi Müller. Ob sein Auto die Reise überstanden hatte, ja, ob es überhaupt den Weg nach Wenzhou gefunden hatte, wusste er erst, als er seinen Rolls-

Royce plötzlich auf dem Parkplatz des dortigen Messegeländes stehen sah. Müller selbst war mit dem Flugzeug angereist – im Koffer das Nummernschild «OW 1385».

Mit einer «Krummen» unterwegs

Die Tour von Wenzhou nach Schanghai sei «fantastisch» gewesen, schwärmt Ruedi Müller. Weil der Anlass kräftig von Sponsoren unterstützt wurde, durften

die Fahrer unterwegs in komfortablen Hotels logieren. Wo auch immer der internationale Oldtimer-Tross unterwegs war, zückten die Chinesen ihre Mobiltelefone und fotografierten wie wild. Beliebtes Fotosujet waren nicht nur die alten Karossen, sondern auch Ruedi Müller mit weissem Bart und einer krummen Villiger-Zigarre im Mund.

Immer ganz wohl war Müller auf den Strassen aber nicht. «Der Verkehr ist eine Katastrophe», sagt er lachend. «Ein paar Mal dachte ich: Jetzt kracht es dann gleich.» Aber wie durch ein Wunder chauffierte er seinen Rolls-Royce ohne den geringsten Kratzer durch das chinesische Verkehrschaos. «Für einen Schweizer Polizisten wäre dies das nackte Grauen.» Von allen Seiten werde überholt, auch auf dem Pannestreifen, Autos schlängelten sich durch engste Lücken, praktisch jeder Fahrer halte das Mobiltelefon in der einen Hand, die andere Hand drücke pausenlos auf die Hupe, wenns nicht vorwärts geht.

Das Land der Mitte hat es Ruedi Müller offenbar angetan: Nach dem Oldtimer-Treffen im September flog er Ende Oktober gleich nochmals nach China und verbrachte einen ganzen Monat dort. Seit Dienstag ist er zurück in der Schweiz. Die Arbeit geht ihm nicht aus: Am Pfingstweekende (14./15. Mai) geht wieder der Traditionsanlass «Oldtimer in Obwalden» über die Bühne mit Ruedi Müller als Initiator und OK-Chef.

HINWEIS

Ruedi Müller hat seine Impressionen in China im Internet festgehalten: www.o-io.ch/china

Kinderbetreuung gewinnt Preis

OBWALDEN pd/red. Der mit 5000 Franken dotierte Anerkennungspreis der Pestalozzi-Stiftung ging an den Verein Kinderbetreuung Obwalden für das Projekt «Spielschiffere», welches sich für die Frühförderung in Tagesfamilien einsetzt. Es will Eltern und Tageseltern von Vorschulkindern zum bewussten Anregen und Begleiten des kindlichen Spiels motivieren. Der Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete geht an die Organisation Wunderfütz und Redebütz. Sie habe mit ihrem Projekt «einen wertvollen Beitrag zur sprachlichen Frühförderung von Kindern aus Bündner Gemeinden» geleistet, heisst es. Beide Projekte seien innovativ, übertragbar und in Bergregionen einsetzbar, schreibt die Pestalozzi-Stiftung in ihrer Mitteilung.

Im Gebiet Oberhalten gibts 64 Wohnungen

ENNETBÜRGEN pd/red. Am Montagmittag um halb vier Uhr war es so weit: Mit dem Spatenstich fiel der offizielle Startschuss für die Realisierung der Wohnüberbauung Oberhalten. Die zehn Mehrfamilienhäuser mit gesamt 64 Eigentumswohnungen entstehen an einer erhöhten Lage am Südhang von Ennetbürgen, mit Sicht auf den Vierwaldstättersee und die Berge.

Bezugsbereit ab März 2017

Bereits im Juni 2016 beginnt der Holzbau mit den Aufrichtearbeiten, und ab März 2017 sind die ersten Wohnungen bezugsbereit, schreibt die Bauherrschaft Strüby & Schuler Immobilien AG aus Seewen in einer Mitteilung. Das Woh-

nungsangebot geht von 3,5 bis 5,5 Zimmern.

Im Minergie-A-Eco-Standard

Die Wohnüberbauung wird im Minergie-A-Eco-Standard realisiert, was nebst dem sehr hohen Wohnkomfort auch die beste Energiebilanz garantiert, wie es weiter heisst. Daraus resultiere ein Mehrwert für den Eigentümer, durch die sehr gute Wohnqualität unter anderem aufgrund von optimalen Tageslichtverhältnissen, schadstoffarmen Innenräumen oder geringer Strahlenbelastung. Die geringe Umweltbelastung und Ressourcenschonung über den ganzen Gebäude-Lebenszyklus sei ein weiterer Pluspunkt.



Neue Wohnungen in Ennetbürgen: Am Montag erfolgte der Spatenstich.

PD

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mvr), Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter: Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Sarnen: Christoph Riebli (cr), Martin Uebelhart (mu), Philipp Unterschutz (unp), red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map). Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB), stv. Chefredaktoren: Dominik

Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts), Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Kanton: Lukas Nussbaumer (nus), Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Sport: Andreas Ineichen (ain), Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg), Visueller Blattmacher, Co-Leiterin Newsdesk: André Getzmann (ast), Online: Robert Bachmann (bac).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kä, Schweiz), Aleksandra Mladenovic (mla, Ausland), Wirtschaft: Roman Schenkel (rom), Stadt/Region: Robert Knobel (rk), Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus), Sportjournal: René Leupi (le), Kultur/Dossier: Arno Renggli (are), Piazza: Hans Graber (hag), Apero/Agenda: Regina Gräter (reg), Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, E-Mail: abo@lzmedien.ch.

Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch.

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch.

Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch.

Anzeigenverkauf: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen

(bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.

Technische Herstellung: LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 441.–/6 Monate Fr. 228.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

D

ER TEUFEL MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN

ZUSATZAUFFÜHRUNG
SONNTAG 20. DEZEMBER, 20 UHR

THEATER ALTES GYMNASIUM SARNEN
EIN MÄRCHEN NACH DEN GEBRÜDER GRIMM
REGIE. TINA FRANK & ERICH SLAMANIG

10 JAHRE
MÄRLITHEATER
OBWALDEN

VORVERKAUF. 041 660 91 18
WWW.KULTURFENSTER.CH
WWW.MAERLITHEATER.CH

UNAUWA.CH

SWISSLOS
Kulturförderung
Kanton Obwalden

Obwaldner
Kantonalbank

NEUE
OBWALDNER ZEITUNG
unterstützt Kultur